

Einige «Gedanken» zur Hundeabrichtung

1. Menschen sollten ein Gewissen haben, der Hund hat Passion und Triebe.
2. Hundeabrichtung ist eine gute **Schulung der Selbstbeherrschung**.
3. Bei schlechter Laune kannst Du zu Deinem Chef, nie aber zu Deinem Hund gehen.
4. Hundeabrichtung soll stets ein Prüfen und Wollen, **nie aber ein «Müssen» sein**.
5. Wenn der Hund eine Arbeit richtig gemacht hat, **soll er immer gelobt werden**.
6. Lob kann oft Strafe ersetzen.
7. Alles von uns Erwünschte müssen wir dem Hund angenehm, alles Unerwünschte unangenehm machen.
8. Fehlerhaftes Verhalten des Hundes ist immer auf Dich selbst, auf andere Menschen oder auf die Umwelt des Hundes zurückzuführen.
9. Trieb und Passion des Hundes sollten nicht bestraft, sondern durch Arbeit in die von uns gewünschten Bahnen gelenkt werden.
10. Lässt sich eine Strafe nicht vermeiden, so versuche sie so anzuwenden, dass Du für den Hund nur indirekt der Ausführende bist.
11. Versuche stets Meuteführer zu sein und Dein Hund in seinem Wesen zu verstehen, dann wirst Du ihm in der Abrichtung gerecht werden.
12. Halte Deinen Hund nicht als Untertanen und Sklaven, **sondern als Jagdgehilfen und Freund**.